



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

14 (9.1.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-260452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-260452)

Zu verkaufen
Gebr. Schreibmaschinen.
 auch mit Vertikalwagen, von 20-100 an. (10127)
D. Zickendraht
 E 2, 4-5.
10 Nähmaschinen.
 vertikal, fast neu, bis 15 2. Klasse, von 25-75 an. (10128)
Wollmaschinen.
 H 2, 2. (10129)

Kleine Handwagen
 (Aberer)
 u. vert. (12 533)
 7 2, 20.

Gute Bettstelle
 mit Mat. Rest ist zu vert. H. 200-250 an. (12 540)
 H 7, 28, 3, 21, 2.

Schlafzimmer Kl.-Schränke
 preisw. u. vert. (12 541)
 H. 2018, P. 4, 10. (12 607)

Kaufgesuche
Kaufe Möbel
 Kava: Berlin u. 1. 24. Fernsp. 70738
 1-2 gut erhalt.

2 Posterköpfe
 mit Matrassen, Deckbetten, Kissen aus Pers. I. Klasse gefüllt.
 Preisw., um H. 12 000 an d. Exposition 26, 91.

Verschiedenes
Wohnvermittlung
Bermögensverwaltungen
 und Stellung von Vermögensverwaltern.
 E. 2018, P. 4, 10. (12 542)

Stempdecken
 mit Taunen oder Seidenstoff.
 Bettfedern und Kissen.
 H. 2018, P. 4, 10. (12 543)

Karneol-Brillen
 H. 2018, P. 4, 10. (12 544)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 545)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 546)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 547)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 548)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 549)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 550)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 551)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 552)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 553)

Heirat
 H. 2018, P. 4, 10. (12 554)

Hitlerzeitung

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDOSTEN

HEUTIGE AUFLAGE 40000



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, N 3 14 15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Das "Hitlerzeitung" erscheint einmal wöchentlich, und kostet monatlich 2,20 RM. bei Vorauszahlung. Einzelhefte 0,50 RM. bei Vorbestellung auswärts 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen durch die Zeitung sowie die Verkäufer entgegen. Für die Zeitung am Wochenende (auch durch Entschädigung, Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen). — Für unvollständige einzelne Monatshefte wird keine Verantwortung übernommen.

4. Jahrgang — Nr. 14 **Früh-Ausgabe** **Diensstag, 9. Januar 1934**

Dollfuß auf falschem Wege

Sonderbeschlüsse gegen die anwachsende nationalsozialistische Bewegung

Wien, 8. Jan. Das Kabinett trat heute nachmittag unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dollfuß zu einem außerordentlichen Kabinettsrat zusammen, in dem ausschließlich neue Abwehrmaßnahmen gegen die anwachsende nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich erörtert wurden. Es wurde der Erlaß eines Auftrags der Bundesregierung an das österreichische Volk beschlossen, der der Presse als „Pflichtnachricht“ zum Abdruck übermittelt wird.

Das Kabinett hat in der Sitzung, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, „einen Bericht über die in den letzten Tagen besonders verschärfte und offensichtlich organisierte nationalsozialistische Agitationsfähigkeit entgegengenommen, die mit zahlreichen Terrorakten verbunden war.“

Dalimier zurückgetreten

Paris, 8. Jan. (SB-Zunt) Kolonialminister Dalimier hat Montag Abend dem Ministerpräsidenten Chaumepe sein Rücktrittschreiben überreichen lassen. Ministerpräsident Chaumepe hat den Rücktritt angenommen.

Kurz vorher fand ein Kabinettsrat statt, der sich mit der Riesenbetrugsangelegenheit befaßte. Ministerpräsident Chaumepe gab im Kabinettsrat, der am Montag nachmittag zusammentrat, eine Uebersicht über den Sach von Bayonne und der bisher ergriffenen Maßnahmen. Er wiederholte, daß er volle Klarheit über diesen Fall schaffen und darüber wachen werde, daß die Untersuchung mit ungeminderter Energie fortgesetzt und durch nichts behindert werde.

Kolonialminister Dalimier erläuterte darauf seine Rolle in der Angelegenheit und verwies auf die von ihm der Presse übergebenen Erklärungen. Er habe an Hand von Dokumenten des Arbeitsministeriums (das er früher leitete) den Beweis für die Gutgläubigkeit seiner Haltung erbracht. Der Arbeitsminister Lamoureux, der innerhalb seines Ministeriums Untersuchungen angestellt hatte, bestätigte die Erklärungen Dalimier. Ministerpräsident Chaumepe erinnerte daran, er habe selbst nach Prüfung der Akten öffentlich erklärt, daß Minister Dalimier in gutem Glauben gehandelt habe.

Der Kabinettsrat schloß sich dieser Erklärung einmütig an.

ung in der Stadt öffentlich angeschlagen wurden, explodierten an zahlreichen Stellen der Stadt Papierböllchen. In mehreren Lokalen, Kinos und Kaffeehäusern wurden Tränengasbomben geworfen und zertrümmert. Die Polizei konnte die unbekannt Täter nicht fassen.

Des Führers Dank an R. Walter Darré

Berlin, 8. Jan. (SB-Zunt) Zu Beginn der neuen Jahresarbeit hat Reichsfinanzminister Dr. Winterhagen an den Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darré folgendes persönliches Schreiben gerichtet:

„Lieber Parteigenosse Darré!
 Der Nationalsozialismus sieht in einem gesunden Bauerntum die Basis der materiellen und ethischen Fortentwicklung der Nation. Sie, mein lieber Vg. Darré, haben von nun ein die Aufgabe gestellt erhalten, diese Erkenntnis im Zuge der nationalsozialistischen Revolution zu verwirklichen. Die Eingliederung der Millionenmasse der deutschen Bauernschaft in unsere Bewegung war in erster Linie Ihr Werk. Sie haben damit wesentlich geholfen, die Voraussetzungen zu schaffen für die legale Eroberung der Macht in Deutschland durch den Nationalsozialismus. Am Abschluß des Jahres der nationalsozialistischen Revolution drängt es mich daher, Ihnen, mein lieber Vg. Darré, aus ganzem Herzen für die außerordentlichen Verdienste zu danken, die Sie sich um das deutsche Bauerntum und damit um die nationalsozialistische Bewegung und die Zukunft des deutschen Volkes erworben haben.“

Dank des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß

München, 8. Jan. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, gibt bekannt: „Allen, die mir aus Anlaß meiner Weihnachtsgruße oder Glückwünsche überlieferten, sage ich auf diesem Wege aufrichtigen Dank.“
 München, den 8. Januar 1934.
 (ges.) Rudolf Heß.“

Kreuzer „Karlruhe“ verläßt Soerabaja

Berlin, 8. Jan. Kreuzer „Karlruhe“ ist am 6. Januar 1934 planmäßig aus Soerabaja (Java) ausgelaufen. Der Kreuzer ist von den holländischen Behörden und der Bevölkerung sehr herzlich aufgenommen worden.

Ein Tonfilmauto im Eis eingebrochen

München (Oberbayern), 8. Jan. Das Auto der Fotofilmgesellschaft fuhr am Montag mit vollständiger Aufnahmeausrüstung auf den Stäffelsee, um den Eislauf-Olympiastadium zu fotografieren. Dicht am Ufer brach das Auto plötzlich ein. Dem Chauffeur gelang es im letzten Augenblick, sich durch das Bogenfenster zu retten. Der Wagen versank innerhalb weniger Sekunden und liegt in einer Tiefe von 13 Meter. Der Wert, der mit dem Auto in die Tiefe sank, beträgt 16.000 RM., da sich die gesamte Tonfilmapparatur im Auto befindet.

Stavisky entdeckt

Selbstmordversuch des Betrügers — Sein Zustand hoffnungslos

Paris, 8. Jan. Der Riesenbeträger Stavisky hat am Montag in einer von ihm gemieteten Villa in Chamonix einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Stavisky, dessen Spur am Sonntag in der Gegend von Chamonix ausgefallen wurde, hatte sich in dem Winterort eine Villa gemietet, die am Montag von den Pariser Polizeikommissaren ausfindig gemacht werden konnte. Am Montagmittag stellten sich Beamte in der Villa ein und versuchten vergebens, sich Einlaß zu verschaffen. Auf mehrmaliges Klopfen hörten sie plötzlich in einem der Zimmer einen Schuß fallen. Als sie die Tür aufbrachen, fanden sie Stavisky mit einer Kopfwunde bewußtlos auf dem Fußboden liegen.

Zu der Aufdeckung des Verfalls Staviskos

griff sein, denn hinter Dollfuß und seinem Regime sieht schon lange kein österreichisches Volk mehr, es sei denn, er meint jenes Volk, das schon von Natur aus dem Nationalsozialismus nicht wohl gesinnt ist. Eine gute Seite hat darüber hinaus die Angelegenheit ganz bestimmt: Dollfuß sorgt für die beste Propaganda, die überhaupt für den Nationalsozialismus gemacht werden kann. Wenn es nämlich schon so weit ist, daß die Regierung selbst von einem Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung sprechen muß, dann ist dies ein Beweis für den gelungenen Sinn der deutsch-österreichischen Bevölkerung und ein Zeichen aber auch dafür, wie faul es um diese Regierung steht. Uns scheint, daß der Tag nicht mehr fern ist, da die nationalsozialistische Bewegung auch Dollfuß über den Kopf gewachsen sein wird.

Tränengas und Böller gegen die neuen Terrormassnahmen

Wien, 8. Jan. Während die Beschlüsse der Regierung Dollfuß über eine weitere scharfe Verfolgung der nationalsozialistischen Bewe-

mit Mitteln der Gewalt das Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung nicht zu verhindern ist. Leider scheint aber Dollfuß und seinen Trabanten jede vernünftige Ueberlegung abhanden gekommen zu sein. Dabei mühte doch selbst diesem kurzen Nazifreßer das deutsche Beispiel genügen. Auch bei uns hat einst ein überlebtes System geglaubt, mit Brachtalgewalt dem Nationalsozialismus den Garaus machen zu können und hat doch nur erreicht, daß der Widerstand ins Riesenhafte wuchs. Schließlich brauste die braune Welle über die Allzukühnen hinweg, sie von ihren Sesseln segnend. Die neuen angekündigten Maßnahmen dürften kaum geeignet sein, das herrschende Regime dem österreichischen Volk sympathischer zu machen, im Gegenteil, wenn Dollfuß glaubt, auf diesem Wege eine Strecke weiter zu kommen, so sei er nur an Bräunung erinnert, der 100 Meter vor dem Ziel stolperte und in der Verrenkung verschwand.

An der Aufschlagsnachricht ist übrigens das eine bemerkenswert und das ist, daß der Aufruf an das „österreichische Volk“ gerichtet ist. Für Dollfuß dürfte dies ein imaginärer Vo-

Man sollte meinen, daß selbst ein Dollfuß allmächtig die Ueberzeugung gewinnen müsse, daß

Ein Saboteur der Volksgemeinschaft

Evangelischer Pfarrer verhaftet

Dortmund, 8. Jan. Auf Anordnung des Geheimen Staatspolizeiamtes wurde der evangelische Pfarrer Quackemeier in Dortmund-Marten in Schußhaft genommen...

Refordfahrt des deutschen Segelschiffes „Padua“ von Hamburg nach Australien

Aделаide (Australien), 8. Jan. Das Hamburger Segelschiff „Padua“ hat die Fahrt von Hamburg nach Ballarat in der neuen Refordzeit von 66 Tagen zurückgelegt.

Das Vordringen Japans in China



Ein nordchinesisches Kaiserreich unter Japans Oberherrschaft.

Im fernen Osten flackern die Kämpfe um die Herrschaft immer wieder auf. Trotz des sehr kalten Winters, der auch in Asien eingezogen ist, befinden sich die japanischen Truppen wieder einmal im Vormarsch.

Sir John Simon erstattet Bericht

London, 8. Jan. Ministerpräsident MacDonald ist heute früh aus Schottland nach London zurückgekehrt. Er hatte heute vormittag eine lange Besprechung mit Sir John Simon über den gegenwärtigen Stand der Abrüstungsfrage.

Entgegen den bisherigen Erwartungen ist, wie Reuters meldet, für die nächsten Tage weder mit einer Kabinettsitzung noch mit einer Sitzung des Abrüstungsausschusses des Kabinetts zu rechnen.

Diese Verhandlungen wären aber noch nicht soweit gebieter, daß die geplanten Sitzungen des Kabinetts und des Kabinettsausschusses nützliche Ergebnisse bringen könnten.

Der französische Botschafter bei Sir John Simon

London, 8. Jan. Der französische Botschafter in London, Corbin, hatte am Montag nachmittag im Foreign Office eine einstündige Unterredung mit Sir John Simon.

Die Totalität der nationalsozialistischen Bewegung

„Totaler Staat?“ — Ein Artikel Alfred Rosenbergs

Berlin, 8. Jan. Der Leiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenberg, nimmt im „Völk. Beobachter“ in einem Artikel „Totaler Staat?“ zu der Anschauung Stellung, daß an die Stelle des Parteiensystems der sogen. Totalstaat trete.

Dabei habe man aber, so erklärt Alfred Rosenberg, übersehen, daß der abstrakte Staat ein Gedanke des liberalistischen Zeitalters gewesen sei, der als technisches Machsinstrument neben Wirtschaft und Kultur als ein für sich bestehendes hingestellt und demgemäß angebetet oder bekämpft worden sei.

In Wirklichkeit sei es so gewesen, daß die Vertreter des Staates vor dem Kriege oft kein Gefühl mehr dafür gehabt hätten, Diener des Volkes zu sein, sondern sie hätten den Staat als ein Ding für sich betrachtet, das über der Nation schwebte.

Was sich jedoch im vergangenen Jahre vollzogen

hatte und in weiterem Umfange noch vollziehen werde, sei nicht die sogenannte Totalität des Staates, sondern die Totalität der nationalsozialistischen Bewegung.

Britische Vorstellungen wegen der französischen Konfingentierungsmaßnahmen

London, 8. Jan. (Reuters.) Die britische Regierung wird demnächst wegen der neuen französischen Einfuhrkontingente bei der französischen Regierung Vorstellungen erheben.

Verschiebung der Unterzeichnung des französisch-sowjetrussischen Handelsvertrages

Paris, 8. Jan. Die Unterzeichnung des französisch-sowjetrussischen Handelsvertrages, die — wie gemeldet — am Montag erfolgen sollte, ist — laut Havas — aus bisher nicht bekannten Gründen um 1 bis 2 Tage verschoben worden.

haben und in weiterer Umfange noch vollziehen werde, sei nicht die sogenannte Totalität des Staates, sondern die Totalität der nationalsozialistischen Bewegung.

Wie komme ich zum Arbeitsdienst?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 7. Jan. Im ganzen Reiche sind jetzt die Meldeämter des freiwilligen Arbeitsdienstes eingerichtet. Überall drängt sich die deutsche Jugend der Ehrenpflicht gegenüber der Volksgemeinschaft zu genügen.

legen. Besonders im Frühjahr wird der Zustrom der Menschen, die im harten Dienste körperlicher Arbeit Stärkung und Erholung suchen, groß werden.

Der antibürgerliche Affekt

Wir entnehmen den folgenden Beitrag mit Genehmigung des Verlags dem Buche „Deutscher Aufruf — die Revolution des Nachkriegs“, herausgegeben von Curt Engel (Verlag W. Rothemann, Stuttgart, Gonsl. 4,80 RM.). Das Buch enthält Selbstbetrachtungen der bekanntesten Persönlichkeiten aus dem Kreis der politischen Arbeiter — u. a. Franz Schauweder, Dr. v. Reers, Major Bahr, Dr. W. Heinz — aus dem Kampf um die Nation, der sich an den Weltkrieg angeschlossen hat.

Franz Schauweder berichtet in einem seiner Kriegsbücher, wie er sich den Grund des deutschen Zusammenbruchs an der Entleerung des Pflichtbegriffs deutlich machte.

Was Schauweder aus der bitteren Erfahrung aufzeigt das ist der Abschluß einer geistigen und seelengeschichtlichen Entwicklung.

Die Lebenskreise um Jung-Stilkin im Bergischen Lande und die Bedröhrer Kavaters oder die Herrnhuter betrachten, so finden wir auch eine selbstgenügsame und enge Denkweise, eine große Strenge und Entsaugungsforderung, eine monachische Lebensauffassung, die das freie und starke Leben als ein sich furchtbar bezeichnet.

Diese Philosophie und Weltanschauung wurde der klassische Ausdruck des deutschen Bürgertums in seiner besten und höchsten Gestalt.

Die Lebenskreise um Jung-Stilkin im Bergischen Lande und die Bedröhrer Kavaters oder die Herrnhuter betrachten, so finden wir auch eine selbstgenügsame und enge Denkweise...

Der antibürgerliche Affekt richtet sich gegen das Wesen des „Bürgerlichen“, eben weil es sich in wirtschaftlichen Zielsetzungen erschöpft.

Die antibürgerliche Affekt richtet sich gegen das Wesen des „Bürgerlichen“, eben weil es sich in wirtschaftlichen Zielsetzungen erschöpft.

Das militärische Leben eintritt, sein Arbeitsdienstdienstjahr in den deutschen Arbeitslagern verbringen. Damit kein Irrtum entstehen kann, und sich jeder, der die Absicht hat, sich dem freiwilligen Arbeitsdienst zu melden, über die Bedingungen klar ist...

Bei der Meldung muß sich der Bewerber mit seiner Unterschrift verpflichten, mindestens sechs Monate ununterbrochen Dienst zu tun. Nach seiner Einstellung hat jeder vor der Front ein durch Handschlag geträchtigtes Gelöbniß abzulegen...

Die Meldung selbst kann nicht mehr, wie bisher, bei den Arbeitsämtern beantragt werden, sondern nur bei den Meldeämtern des Arbeitsdienstes.

Selbstverständlich hat sich jeder Bewerber einwandfrei auszuweisen, und die dazu nötigen Papiere bei der Meldung sogleich mitzubringen.

Wenn all diese Bedingungen erfüllt sind, steht der Aufnahme im allgemeinen kein Hindernis im Wege.

Plauerer Spitzen als Winterhilfsabzeichen für Februar

Plauen, 7. Jan. Vom Winterhilfswert sind für Februar fünf Millionen Anstehenabzeichen aus Plauerer Spitzen im Gesamtwert von 300 000 RM. bestellt worden.

Führer

Schwere Aufgabe der Führer- und leitenden Wirtlich Hilbedra jugendführer er führte u. Die wichtigste lung sei. U. die Anführer heise Wollan gabe an die stne Führer ungsfunden führers mit fähigste fähiguna brife vielmel habe sich sein Kur der Füh hebe, sich die ten zu gewin dienendes E und müsse zu tracht beitra Staat gebe etel der L itätschlich un sel. Wer sich Zugend e n Ehrlich wert, das D

Parteia

Berlin, 8. d e l s veröffl in seiner Eige der NSDAP Herausgabe 1 und Redner- 1. Januar ab verlag erschei Das Parte doppelteitig b einer gemeint Aufsätze über gaben über d Zweigen der uho., und Wisse in allen die umfangr 20 Np. Das genossen bezo

Gründun

Berlin, 7. lung der De am Montag p digt, die „U Keller“ ge ten der neu gewählt.

Das G

Berlin, 7. der Hausam fonnig d Reichshauptf Ergebnisse a vorausschäftl bekannt werd

Der

Berlin, 7. Die Welt politischen der allgem ein Jahre lennze Standpunkte unterhöhlt, d Angst vor ein sen das bloße beginnt. Un vom deutche nation sei d des Systems Prinzipien, 1 artieren „Wi Selbstbestim eines von A des und des freien Men mit unerbit und alles in Verfallberic

Die Welt politischen der allgem ein Jahre lennze Standpunkte unterhöhlt, d Angst vor ein sen das bloße beginnt. Un vom deutche nation sei d des Systems Prinzipien, 1 artieren „Wi Selbstbestim eines von A des und des freien Men mit unerbit und alles in Verfallberic

Führertagung der Hitlerjugend in Schwerin

Schwerin, 8. Januar. Auf der Führertagung des Oberbannes Mecklenburg-Lübeck der Hitlerjugend in Schwerin sprach nach einleitenden Worten des Reichsstatthalters Friedrich Hilbrant der Vertreter der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Dr. Wafel...

Parteilamplisches Aufklärungsmaterial

Berlin, 8. Jan. Reichsminister Dr. Goebbels veröffentlicht — dem „Angriff“ zufolge — in seiner Eigenschaft als Reichspropagandaleiter der NSDAP eine Bekanntmachung über die Herausgabe von parteilamplischem Aufklärungs- und Redner-Informationsmaterial...

Gründung der Union nationaler Schriftsteller

Berlin, 8. Jan. Auf der Generalversammlung der Deutschen Gruppe des Pen-Klubs, die am Montag zusammentrat, wurde, wie angekündigt, die „Union nationaler Schriftsteller“ gegründet...

Das Ergebnis des Berliner Eintopfsonntags

Berlin, 8. Jan. Das vorläufige Ergebnis der Hausfassungen am ersten Eintopfsonntag des Jahres 1934 stellt sich in der Reichshauptstadt auf 385 113,85 RM. Die Ergebnisse aus den Gauwirtschaften werden voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Tage bekannt werden.

Der Typus von 1919

Hoffnungen und Wirklichkeit

Die Welt ist in das neue Jahr mit vielen politischen Hoffnungen eingetreten. Das Gefühl der allgemeinen Unsicherheit, das die letzten Jahre kennzeichnete, hat nun die verklärten Standpunkte der Weltpolitik von 1919 soweit unterhöhlt, daß in der Welt des Westens die Angst vor einem Abbruch in unabsehbare Tiefen das diese Gefühl der Unsicherheit abzulösen beginnt...

Heute nun ist durch die deutsche Revolution von 1933 und durch den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund endgiltig der Scheiter vor dem Versatzgessicht der Welt des Westens zerrissen worden. Endgiltig ist der Menschentypus demaskiert worden, der 1919 mit unbekannten Übermaß der Oberflächlichkeit das fürchterliche Weltgerade des Krieges zu liquidieren glaubte...

Der neue Mailowski-Prozeß

Fortschegung der Anklagerede

Berlin, 8. Jan. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung im Mailowski-Prozeß ging der Staatsanwalt auf die Verteidigung der Angeklagten während der Verhandlungen ein, die in der Hauptsache darin bestanden habe, jede Plamäßigkeit des Ueberfalles abzuleugnen. Raum niemals sei soviel gelogen worden wie bei diesen Verhandlungen. Der Anklagevertreter beschätiigte sich sodann mit den einzelnen Angeklagten. Der Angeklagte Schuler habe sich der Mädelersführerschaft zum schweren Landfriedensbruch schuldig gemacht...

undebulger Waffenföhrung angeklagt war und gegen den nachträglich die Anklage auch auf versuchten Mord ausgeübt worden ist. Der Anklagevertreter ging auch auf eine ganze Reihe von Lügen dieses Angeklagten ein, der bei der kommunistischen Föhrung ein besonderes Vertrauen genossen hat. Merkwürdig sei, daß dieser Angeklagte, der während der Dauer der Verhandlung mehrfach Krampfanfälle erlitten habe, einen Führerschein besessen habe und den politischen Anforderungen, die von seinen der Kommune an ihn gestellt worden seien, sich stets gewachsen gezeigt habe...

Morgen soll der Schlufvortrag des Staatsanwalts fortgesetzt werden. Es ist damit zu rechnen, daß morgen nachmittag die Strafanträge gestellt werden.

Die verlängerte „Preußen“ wird ausgedockt



In Anwesenheit zahlreicher Vertreter Ostpreußens, Stettins, sowie der Reichs- und Staatsbehörden wurde im Hafen von Stettin das Fahrgastschiff für den Ostpreußendienst „Preußen“ ausgedockt. Das Dock wurde mit samt dem um 10 Meter verlängerten Schiff in die Mitte des Oderstroms gezogen und hier versenkt...

12 deutsche Nationalsozialisten in Alpenrade zu Geldstrafen verurteilt

Alpenrade, 8. Jan. Das Gericht in Alpenrade verurteilte am Montag wegen Ubertretung des Uniformverbotsgesetzes 12 deutsche Nationalsozialisten. Jeht von ihnen zehn zu Geldstrafen von 10 bis 20 Kronen (4 bis 12 RM) oder zwei bis drei Tage Haft. Ein Angeklagter, der deutscher Staatsbürger ist, erhielt eine Geldstrafe von 30 Kronen oder fünf

Tage Haft und der nationalsozialistische Führer Jens Lorenzen eine Geldstrafe von 50 Kronen oder sieben Tage Haft. Die Verurteilten waren am 7. und 15. Dezember zu Mitgliederversammlungen in ihrem Versammlungsort „Stadtheater“ in Alpenrade in Uniform erschienen. Die Angeklagten gaben zu, die Uniform getragen zu haben, sie

jenen Wohnort begeben, der dann als Verfallter Diktat und als all die anderen ungelogenen „Verträge“ die Welt in eine Verwirrung brachten, deren Folgen heute noch längst nicht abzuheben sind. Die Vertreter der Völkler, in deren öffentlicher Meinung das Wort „Gernunft“ eine so große Rolle spielte, waren dazu verurteilt, die größte Unvernunft zum System zu erheben, die sie die Welt als Politik erlebte.

Heute nun ist durch die deutsche Revolution von 1933 und durch den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund endgiltig der Scheiter vor dem Versatzgessicht der Welt des Westens zerrissen worden. Endgiltig ist der Menschentypus demaskiert worden, der 1919 mit unbekannten Übermaß der Oberflächlichkeit das fürchterliche Weltgerade des Krieges zu liquidieren glaubte, indem er es in seinem Ausgang versähte. 15 Jahre lang ist nun diese Verfallsschönung betrieben worden, 15 Jahre lang hat sich dieser Typus in der Herrschaft über die Erde erhalten können. Er hat die Erde in namenloses Elend gebracht, er hat kein eigenes inhaltvolles Leben mit den Mitteln der Zivilisation, des Geldes, der Finanzwirtschaft, der Spekulation und der Ausbeutung über alle Völkler ausgebreitet und steht nun taktlos vor den mörderischen Wirkungen dieser Art von Politik...

tann. Noch hat der politische Bankler keine Rolle in der Weltpolitik nicht ausgespielt. Immer wieder besteht er es, in den Völkern Hoffnungen einerseits und Hoffgefühle andererseits wachzubehalten, die die Massen über die innere Verderbtheit des in der westlichen Welt herrschenden Typus hinwegtäuschen. Aber der Anfang ist gemacht, die Völkler lassen sich nicht mehr über den wahren Charakter der deutschen Revolution täuschen, allenthalten wächst das Mißtrauen gegen die Prinzipien von 1919 und gegen den Typus von Politikern, der nach diesen Prinzipien handelte. Es kommt jetzt darauf an, ob die besten Elemente, die deutschen Menschen in allen Völkern den Mut und die Kraft besitzen, die Traggebelde zu zerreißen, die ihnen eine Zukunft in Glück und Würde vorgaukeln wollten. Längst haben junge Menschen in der Nachkriegszeit in den verschiedenen Völkern und in den verschiedenen Lagern die Notwendigkeit dieser Entlarvung des Typus von 1919 erkannt und von Volk zu Volk propagiert. Immer wieder ist es gelungen, vielen Erkennenden, die sich selbst und ihr eigenes Glück und Bedagen auf Spiel setzen, zum Schwelgen zu bringen, munter zu machen oder ihre Erkenntnisse in unlaubbere Ränke der politischen Theorie abzuwickeln. Aber niemals geben die Wirklichen reinen und hohen Gedanken ganz verloren. Die deutsche Revolution, dieser Auffstand des Geistes gegen die Korruption, beweist es. Das Jahr 1934 wird die ersten Auswirkungen dieses Sieges, der Keindelt und des Gewissens in der Welt zeigen.

Wir Deutschen sind in zwanzig Jahren gegen jeden Ueberchwang der Hoffnungen abgehärtet worden, aber umso fester ist unser Glaube an die Wichtigkeit unseres Weges und an den Sinn unkerer Opfer.

Curt Hotzel.

machten jedoch geltend, daß das Uniformverbot für geschlossene Versammlungen keine Wichtigkeit habe.

Verhaftungen im Zusammenhang mit der Duger Bergwerkskatastrophe

Offegg, 8. Jan. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden Montag nachmittag außer Generaldirektor Lödter der Betriebsdirektor Dr. Ing. Karll sowie drei Ingenieure, ein Oberseiger und ein Steiger verhaftet.

Die Hinterbliebenen der Brüger Bergleute

Brüger, 8. Jan. Die Zahl der Hinterbliebenen der 142 verunglückten Bergleute der Reifson-Schächte beträgt 126 Witwen und 194 Kinder. Das jüngste Todesopfer war 21, das älteste 55 Jahre alt. Ledig waren 13, verwitwet drei, verheiratet 126. Eines der Opfer hinterließ sechs und eines sieben Kinder. Bisher sind an Stiftungen zwei Millionen tschechischer Kronen eingelaufen.

Polnischer Infanterist schießt auf Polizeibeamte

Warschau, 8. Jan. In Biailok erschob der Infanterist Ciburowski vom 42. Infanterieregiment aus bis jetzt noch unbekanntem Grund den Polizeibeamten Maciejewski. Ein zweiter Polizist, der den Täter verhaften wollte, wurde durch Halsstich schwer verletzt. Trotzdem gelang es den Polizisten Ciburowski festzunehmen. Auch der Täter wurde bei dem Kampf verletzt. Beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Giftmordversuch am eigenen Schwager

Hamburg, 8. Januar. Unter dem Verdacht des versuchten Giftmordes ist hier ein ansässiger Händler festgenommen worden. Im März vorigen Jahres bekam der Schwager des Verhafteten, der im Krankenhaus lag, von unbekannter Seite ein Paket mit Kuchen. Er aß den Kuchen und verlor zwei Tage später die Haare. Vier Wochen später wurde er blind. Die Untersuchung ergab, daß sich in dem Kuchen Rattengift befunden hatte. Vor einigen Wochen erhielt der Unglückliche dann eine Postkarte ohne Absender. Sie war mit Druckbuchstaben geschrieben und der Schreiber bedauerte, daß es zu wenig Gifte gewesen sei, so daß der Empfänger am Leben geblieben sei. Die Ermittlungen lenkten den Verdacht auf den Händler, in dessen Besitz sich bei seiner Festnahme noch mehr Rattengift und auch einige weitere mit verstellter Hand geschriebene Postkarten befanden.

Massenpanik in Kioto

70 Tote, 56 Verletzte

Tokio, 8. Jan. Bei der Verabschiedung von zum Frontdienst eingezogenen Marineoffizieren ereignete sich auf dem Bahnhof von Kioto eine fürchterliche Massenpanik, bei der 70 Menschen getötet und 56 verletzt wurden. In dem ungeheuren Gedränge der auf dem Bahnhof versammelten Menschen wurde ein ganzer Haufen von Personen zu Boden geworfen und von nachstrebenden Massen, die nicht auszuweichen vermochten, erdrückt.



Der große Staatspreis für Bildhauer im Wettbewerh der Preussischen Akademie der Künste wurde in diesem Jahre nicht verliehen. Es kamen dafür drei gleich hohe Prämien zur Verteilung. Unser Bild zeigt den Berliner Bildhauer Rudolf Seppin, einen der Preissträger, vor seinen Werken.

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 9. Januar 1934

1908 Der Maler und Dichter Wilhelm Busch in Nechtsbüden am Harz gest. (geb. 1832).
 1927 Der Schriftsteller und Rassenforscher Houston Stewart Chamberlain in Bayreuth gest. (geb. 1855).
 1909 Der englische Südpolarforscher Shackleton erreicht 88 Grad 23 Stunden südl. Breite (gest. 1922).
 Sonnenaufgang 8.18 Uhr, Sonnenuntergang 16.53 Uhr; Mondaufgang 0.56 Uhr, Monduntergang 10.55 Uhr. Tageslänge: 8 Std. 33 Min.

Eine verkehrstechnische Notwendigkeit

Einbahnstraße gekennzeichnet

Das vor der Mädchenabteilung der Wohlfahrtsschule hinstehende Stück der Kronprinzstraße zwischen Kaiserstr. und Lange Köpferstraße ist durch Gleiskörper der Straßenbahn gestellt, so daß es ohne weiteres als Einbahnstraße bestimmt werden konnte. Diese Regelung war auch im Interesse der Schul Kinder sehr erwünscht, da hierdurch die Gefahr eines Unfalls verringert wurde. Bisher machte ein Sperrenschild an der Lange Köpferstraße die Straßenbenutzer auf die Einbahnstraße aufmerksam und sorgte für Umleitung nach der Richtungsstraße jenseits der Gleise. Auf dieser Richtungsstraße herrschte jedoch die ganze Zeit kein Einbahnverkehr, da eine entsprechende Bezeichnung fehlte und die aus den Seitenstraßen kommenden Radfahrer und Fußgänger so führen, wie es ihnen beliebt. Um alle Zweifel zu beseitigen, hat man jetzt an den seitlichen Straßeneinmündungen Weile mit der Aufschrift „Einbahnstraße“ angebracht. Hoffentlich kommt der Verkehr auf dieser Straße nunmehr in Ordnung!

Der Reinzugang an Wohnungen

betrug im Monat Dezember 1933: 77 (Zugang durch Neubau 39, durch Umbau 38). Von den neu geschaffenen Wohnungen sind 33 Wohnungen mit 1-3 Zimmern, 42 Wohnungen mit 4-6 Zimmern und 2 Wohnungen mit 7 bzw. mehr Zimmern. Es wurden 23 neue Wohngebäude von privaten Bauherren erstellt; darunter sind 22 Kleinhäuser mit 1-2 Vollgeschossen und höchstens vier Wohnungen. Für 10 Neubauten, die zusammen 17 Wohnungen ergaben, wurde eine Baukostenbeihilfe bewilligt. Für Einbau von 34 Wohnungen wurde Reichszuschlag bewilligt.

„Der Tonfilmwagen kommt!“

Der Tonfilmwagen einer Zigarettenfabrik — übrigens der erste und einzige seiner Art in Deutschland — kommt auf seiner Reise auch nach hier. Der riesige Wagen, der mit den modernsten Geräten zur Vorführung von Tonfilmen im Freien sowie zur Liebertragung von Radio, Schallplatten und Mikrophon ausgestattet ist, bringt interessante Tonsfilme aus Mazedonien, aus den Fabriken und — hier dürfte wohl der Höhepunkt des Programms liegen — den Reichswerksfilm „Unsere Hunderttausend“. Bewundernswert ist die gute Wiedergabe der Filme, sowohl im Bild als auch im Ton. Den Interessierten wird sich am 9. und 10. Januar auf dem Festplatz Gelegenheiten bieten, dieses neuartige Hilfsmittel moderner Werbung kennen zu lernen.

Der bekannte Dichter Dr. h. c. R. G. Binding, Mitglied der Dichtervereinigung, wird am Sonntag, 15. Jan., abends 8 Uhr, in der „Harmonie“ aus eigenen Werken vorlesen. Der Abend findet im Rahmen der von der Ortsgruppe des Kampfbundes für deutsche Kultur, Mannheim, abgehaltenen Veranstaltungen „Aus dem Schaffen der Lebenden“ statt.

Margarete Klose im Nationaltheater

Vorgestern abend bereitete Marg. Klose im vollbesetzten Nationaltheater den Mannheimer ein verpatetes, aber um so dankbarer empfangenes Weihnachtsgeschenk. Daß es ein recht trübes Gesicht war, das uns diese Künstlerin feinerzeit nach Berlin entführte, konnte auch der vermuten, der sie gestern zum ersten Male hörte.
 Ihre Altstimme hat jenen dunkeln, fast männlichen Ton, der in dieser Art recht selten ist. Die Tiefe ist gleich füllig wie die Höhe, der nebendei überragende dramatische Ausdruckskraft eignet. Darstellerisch ist Margarete Klose inwischen zu großem Format emporgewachsen. Es läßt sich daraus leicht folgern, daß durch dieses Jeneinanderwirken das fäulste Bild besonders große Gestalt bekam. Das Publikum begehrte sich nach jedem Vortrag an dieser Leistung, und Margarete Klose wird — so hoffen wir — nicht zum letzten Male die Mannheimer Bühne betreten haben.

Nebriegen hand die ganze Aufführung auf achtunggebietender Höhe, was zugleich mit dem Gast Philipp W. B. am Kult und den anderen Hauptdarstellern zu danken ist.
 H. E.

Wie wir den Film sehen

Wahndra: „Großfürstin Alexandra“. Alles was erreicht ist, was „gemacht“ ist, bestimmt. Gerade in der Kunst ist der einfache Mann empfindlich,

Gang über den Wochenmarkt



Damit die Landwirtschaft erholt hat man in Mannheim Wochenmarkt und zwischen kunterbunten Reich'n kauft Mutter, Vater, Tochter etc.

Das dicke Ende

Mit zerrwühltem Haar und durchsuchtem Antlitz sitzt nun des Abends der brave Hausvater an seinem Schreibtisch, blättert nervös in seinem vom Christkind gebrachten Kalender, malt dann emsig Zahlen auf Papier und fixiert letztlich mit umflortem Blick auf das kleine Häuschen Geld, das da auf der Tischplatte spöttisch blüht, als ob es wüßte, daß es das gesamte Familienvermögen für den langen, langen Monat Januar darstellt.

Ah ja — ein brunnentiefer Seufzer — das hat man nun! Wir haben Weihnachten gefeiert, die teure Gattin mußte ja ausgerechnet den noch teureren Hut haben, und die Zigarren, die man sich selbst gekauft hatte — man will doch schließlich auch einmal etwas Gutes rauchen — fanden in einer Preisliste, die mit dem Einkommen plus Weihnachtsgratifikation doch

nie in Einklang zu bringen war. Und das schlimmste dabei ist, daß sie nun auch schon geraucht sind. Hätte man sich mit einer billigeren begnügt, dann wäre das blühende Häuschen dort auf dem Tisch doch ein bisschen größer, man könnte beispielsweise sich weitere Zigarren kaufen. Hu! — ab ob jetzt Zigarren das wichtigste wären! Und dabei hätte man ja in einer beunruhigenden Stunde zwischen Weihnachten und Neujahr das Fazit gezogen, hätte den feilen Vorjahrgesicht, nun größte Sparsamkeit walten zu lassen,

und war schließlich an der alkoholunspäten Eisweckerklippe gescheitert.

Das Böwischen hatte halt so gut geschmeckt, daß alle guten Vorsätze wegen dieses Mal ganz bestimmt früh nach Hause zu gehen, vergessen waren; man war geliebten, hatte noch ein Glaschen bestellt und schließlich in einer An-

wandlung bohemeartigen Größenwahns sich zum Champagné versiegen, der dann den nötigen Grand zum Neujahrfrühstücken...

Herrlich! Schön wars ja! — Aber, kleiner Mann, was nun? Zweiundzwanzig Wintertage drücken auf das Gemüt und lassen die Gedanken um das eine Problem kreisen: Wie laufe ich barfußlos! — Gut, laßt sie kreisen, zerbricht euch das Köpfchen, aber eines laßt sein! Seyt euch nicht in eure Schmollede, verlißt euch nicht in drohenden Schweigen, das nur hin und wieder vom Kreischen des ausbrechenden Familienkrachs unterbrochen wird.

sondern freut euch des genossenen Guten und des vergangenen Schönen!

Den Monat werdet ihr übersehen, ihr habt schon schlimmere überstanden. Bejaht ihr aber freudig eure „Aniaten“, dann werdet ihr am Monatsende mit Staunen gewahrt, daß dieser gefürchtete Januar gar nicht so schlimm war, wie er am Anfang ausfiel!

Die deutschen Zwecksparrunternehmungen im Jahre 1933

Die Pressestelle des Zentralverbandes der Deutschen Zwecksparrunternehmungen e. V. teilt folgendes mit:

Für die deutsche Zwecksparrbewegung hat das vergangene Jahr die wichtige Entscheidung gebracht, daß am 17. Mai 1933 das Gesetz über Zwecksparrunternehmungen erlassen wurde, durch das der Publizitätszwang und die Pflichtrevision eingeführt und ein Reichsbeauftragter für Zwecksparrunternehmungen eingesetzt wurde. Der Reichsbeauftragte, dem die Aufgabe zufällt, die Zwecksparrunternehmungen so zu beaufsichtigen, daß das Interesse der Sparter in jeder Hinsicht gewahrt wird — eine besondere Zulassung für Zwecksparrunternehmungen gibt es im Gegensatz zu den Bauparlaffen bekanntlich nicht — hat bis zum 15. Dezember 1933: 114 Entscheidungen gegen 80 Unternehmungen gefällt und dadurch wesentlich dazu beigetragen, daß das Vertrauen zu den Zwecksparrunternehmungen erheblich gesteigert wurde.

Diese Festigung des Vertrauens wirkt sich darin aus, daß nach Schätzungen auf Grund statistischer Unterlagen am Ende des Jahres 1933 rund 185.000 Zwecksparrverträge waren und daß die finanzierten Zwecksparrverträge bis zum gleichen Zeitpunkt etwa 80 bis 90 Millionen Reichsmark ausmachten, von denen bisher etwa 7 bis 8 Millionen Reichsmark zur Auszahlung gekommen sind, die den Aufgaben der Zwecksparrunternehmungen entsprechend zur Anschaffung von Maschinen und Geräten, zur Warenverforgung, zum Ankauf von Wohnungseinrichtungen, zur Erläuterung, zur Entschuldung usw. verwendet worden sind.

Aus den angeführten Zahlen ergibt sich, daß die Zwecksparrunternehmungen nicht nur zur Stärkung des Sparwillens der Bevölkerung beitragen, sondern auch im Sinne des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Reichsregierung wirken, indem sie bei verhältnismäßig geringen Tilgungsraten Kredite gewähren, die es namentlich dem Mittelstand ermöglichen, sich für den kommenden Wirtschaftsaufstieg zu rüsten. Nach den Aufgaben, die in dieser Richtung noch zu lösen sind und nach den bisherigen Leistungen der deutschen Zwecksparrunternehmungen wird man diesen auch für das Jahr 1934 eine günstige Entwicklung ihrer im Interesse des Gemeinwohls und der Gesamtwirtschaft liegenden Tätigkeit voraussetzen und wünschen können.

Im Silberkranz. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute Herr Michael Bierrett und seine Ehefrau Anna, geb. Bächle, 74.

Was ist los?

Dienstag, 9. Januar 1934
 Nationaltheater: „Maria Stuart“, Trauerspiel von Schiller, Deutsche Bühne, Anfang 19.30 Uhr. Planetarium: 16.00 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
 Kolkonzerte: Viertes Akademienkonzert, Anfang 20. Uhr. Stadt. Hochschule für Musik und Theater: 18-19.50 Uhr: Univ.-Prof. Dr. G. G. Vestler: „Musikgeschichte von Bach bis Mozart“, mit musikalischen Demonstrationen.
 Kleinkunstbühne Eibelde: 16 Uhr Tanzkabarett, 30.15 Uhr Das große Reichs-Neujahrprogramm.
 Tanz: Palasthotel Mannheim Hof, Kabarett Eibelde, Pavillon Kaiser, Wintergarten.
 Schänzige Darbietungen
 Stadt. Schönmuseum: 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Sonderausstellung: Deutsche Volksohr.
 Stadt. Schönmuseum: 9-13 und 15-19 Uhr Festzelt: 11-13 und 17-19 Uhr Kleinge.
 Stadt. Kunsthaus: 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Mannheim Kurpark L. 1, 1: 10-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler.
 Museum für Natur- und Vögelkunde im Neugäßchen: 15-17 Uhr geöffnet.
 Stadt. Bücher- u. Lesehalle: 10.30-13 und 16-19 Uhr Buchausgabe, 10.30-13 und 16.30-21 Uhr Lesehalle.
 Stadt. Bücher- u. Lesehalle Mühlhof, Weidenstr. 16: 15-19 Uhr geöffnet.
 Jugendbibliothek R. 7, 46: 15-19 Uhr geöffnet.
 Der Film wird:
 Wilmanns: „Großfürstin Alexandra“
 Capitol: „Neville im Zoo“
 Gloria und Palast: „Es gibt nur eine Liebe“
 Rega: „Schloß M. 17“
 Scala: „Abenteuer im Engadin“
 Schauburg: „Acht mit der Mundharmonika“
 Universum: „Jüdisches“.

Planetarium.

Am Donnerstag, den 11. Januar, findet der dritte Lichtbildvortrag aus dem Gebiet der Medizin statt. Dr. Wilhelm Dietrich, Leiter der Arzt der Königin-Mathienabteilung der Stadt, Krankenanstalten Mannheim, spricht über „Neuere physikalische Heilmethoden“. Der Vortrag behandelt u. a. die Anwendung der elektrischen Wellen in Form der Arsonifikation, der Kurzwellen und Ultrakurzwellen-Diathermie in der Heilkunde und die therapeutische Verwertung ultravioletten Lichtes, der Röntgenstrahlen und der Strahlen des Radiums.

Großer heiterer Funkenabend im Friedrichspark

Des deutschen Rundfunks bester Komiker, Harry Goble, vom Südwestdeutschen Rund-

Das Sondergericht arbeitet

Am Montag tagte das Badische Sondergericht unter dem Vorsitz von Landgerichtspräsident Dr. Hanemann...

„Notz“ Phantasien

Franz Xaver Fack benahm sich am Tage nach seiner Operation im Krankenhaus gegenüber anderen Kranken ganz wild...

Kaufsgänge gegen Kaufsgänge... und ein Preispruch

Der 1887 geborene Christian F. Stadtverwaltungs-Oberinspektor in Mannheim, der vom Dienste wegen politischer Unzuverlässigkeit beurlaubt wurde...

Vorbereitungen zum Hochverrat Eine gefährliche „Keltäre“

Die Generalkonferenz der Nationalsozialistischen Kampfbund in Karlsruhe hatte gegen den 23. Jahre alten Hermann Kullina...

Winterfest im VDA

Auch in diesem Jahre findet eine Winterveranstaltung des Volksbundes für das Deutsche Volk am Samstag am 13. Januar in den „Casino“-Sälen statt.

4. Volksinfonie-Konzert Philipp Wüst — Margarete Klofe

Mit diesem Konzert bot uns das Nationalsozialistische Kulturwerk einige Konzerte, die — man kann es ruhig sagen — zu Unrecht so genannt werden müssen.

Wir helfen den Kindern der treu-deutschen Saar...

... das was der Zeitgedanke, dem unsere Stadtverwaltung, voran unser Oberbürgermeister Pg. Kenninger, auch die befreiende Tat folgen ließ...

durch die Sorge um das heranwachsende Kind, das besonders bei den kinderreichen Familien in immer härterer Weise Not und Entbehrung kennen lernen muß.

Hier hat die Stadt Mannheim ihre hohe Aufgabe klar erkannt und einen Weg gefunden, der — hoffentlich bahnbrechend sein wird für andere deutsche Städte.

Patenschaften über 50 Saarkinder übernommen, die am vergangenen Samstag nachmittag ihre neue Heimat im Städtischen Erholungsheim, dem Viktor-Lenz-Stift in Neckargemünd, fanden.

Man hat nach sorgfältiger Prüfung den Weg der privaten Unterbringung der Kinder ver-

mieden, schon mit Rücksicht auf die längere Dauer des Aufenthalts. Es wird auch jedem unserer Volksgenossen einleuchten: Solange die Stadt Mannheim — und damit die ganze Bürgerschaft die schützende Hand über ihre Pflanzlinge hält...

Dies waren nicht zuletzt auch die Gründe, die eine grundsätzliche Entscheidung der Stadt erforderten.

Die rasche, zielbewusste Lösung, die eine Frage der Ehre und Pflicht fand, ist darüber hinaus unzweifelhaft noch mit besonderen Vorteilen für die armen, erholungsbedürftigen Kinder verbunden.

An den deutschen Hausbesitzer!

Als treuer Diener seines Staates und Volkes steht der deutsche Hausbesitzer zur tatkräftigen Mitarbeit an dem Wiederaufbau des Reiches und der Wirtschaft bereit.

Zur Sicherheit des blauen Ertrages und zur Ueberwindung der Nöte des Winters genügt die Bewilligung der dem Hausbesitzer gestellten Aufgaben nicht allein.

Das große Wert der Spende der nationalen Arbeit geht nebenher und darf nicht vernachlässigt werden.

Deutsche Hausbesitzer! Viele deutsche Not gibt es zu lindern! Der äußersten Anstrengung aller Volksgenossen bedarf es, um allen denen, die sonst in den Wintermonaten hungern und darben müßten...

Es ist Ehrenpflicht, sich an dem großen deutschen Hilfswerk, auf das die ganze Welt mit Bewunderung blickt, zu beteiligen.

Jede Mark für die Arbeitspende bedeutet einen Schritt vorwärts zur Beseitigung des Hausbesitzes von der Steuer- und Zinsbelastung der marxistischen Epoche.

Die Spende ist zu entrichten im Büro des Haus- und Grundbesitzervereins Mannheim, N. 7, 9, oder auf das Reichskonto des Vereins Nr. 21 000 Karlsruhe zu überweisen.

Die Erfolge des Bahnschutzes im Jahre 1933

Der Schutzbund der Deutschen Reichsbahn hatte im Jahre 1933 besonders große Aufgaben zu erfüllen. Nach dem Reichstagsbrand wurde der Bahnschutz alarmiert...

Großes volkstümliches Militär-Doppelkonzert

Zum Besten der Ludwigshafener Winterhilfe — ein voller Erfolg Die Musikkapellen der Landespolizei Ludwigshafen unter Leitung von Musikmeister Schuster...

berg, bei der Aufstellung des Heiligen Kodes in Trier und beim Deutschen Turnfest in Stuttgart eingesetzt. Auch bei der Durchsuchung des Handgepäckes in Flügen und bahneigenen Räumen am 25. Juli und beim Erntedankfest in Garmisch ist die Tätigkeit des Bahnschutzes anerkannt worden.

Deutsche Kurzschrift

Es wurde schon wiederholt auf die Bedeutung der Deutschen Kurzschrift als wertvolles deutsches Kulturgut und die Deutsche Stenographengesellschaft als Stütze der deutschen Kultur...

Der Staat hat die Sache der Kurzschriftverbreitung zu seiner eigenen gemacht, es gibt nur noch eine einzige stenographische Organisation, die vom Staate vorgeführt und der alle Kurzschriftler anzugehören haben.

Es muß soweit kommen, daß jeder, der mit Schreibarbeiten zu tun hat, die Kurzschrift ebenso richtig und gewandt schreibt wie die Lateinische. Damit geht Hand in Hand ihre allgemeine Verwendbarkeit in der Wirtschaft...

Ruhm

„Erst, wenn ich einmal nicht mehr lebe,“ sagte der junge Dichter schmerzlich, „wird die Welt verstehen, was ich war und was ich geleistet habe.“

Noch ein Schotte

Ein Schotte fragt einen bekannteren Arzt: „Was tun Sie eigentlich, wenn Sie eine Erhaltung haben?“

Der Geburtstagswunsch

Junge: „Ich wünsche mir ein Taschenmesser, Mutti.“ Mutter: „Ich kenne einen kleinen Jungen, der ein Taschenmesser bekommen hat und sofort damit einen löstbaren Tisch verdarb.“

Verechtigter Empörung

Zwei Herren waren in einem Boot, das ferierte. Der eine, der schwimmen konnte, hielt den anderen, der es nicht konnte, fest, bis auch er seine Kräfte schwinden fühlte.

Der erste Teil beider Winterhilfe-Konzerte brachte nach Einleitungsansprachen klassische Werke, zum Teil aus Opern. Dieser Teil der Vortragsfolge brachte auch eine Aufführung des schon als Komponisten von Märchen bekannten Musikmeisters Schuster...

Der erste Teil beider Winterhilfe-Konzerte brachte nach Einleitungsansprachen klassische Werke, zum Teil aus Opern. Dieser Teil der Vortragsfolge brachte auch eine Aufführung des schon als Komponisten von Märchen bekannten Musikmeisters Schuster...

Meine beliebten Tee-Mischungen: Haushalt-Mischung 1/4 Pfd. 0.95, Oestricher-Mischung 1/4 Pfd. 1.25, ... Probepäckchen 0.38 und 0.50. Stemmer, O 2, 10 Kunststraße

Heute vor 10 Jahren

Der Führer der separatistischen Räuberbande Heinz-Orbis erschossen

Eine Landesverräterbande

Von links der zweite mit Pelztragen und Pelzkappe ist der separatistische Regierungspräsident Franz Heinz aus Orbis in der Westpfalz. Er fand am 7. November 1923 in Lambrecht den ersten Widerstand. Mit dem Auto von Kaiserslautern kommend, griffen ihn die Lambrechter mit Prägeln an und schlugen die Fenster des Autos ein. Anderen Tags sandte er eine 80-köpfige Separatistenbande als Strafexpedition nach Lambrecht. In den Straßenkämpfen zogen die Separatisten den Kürzeren. Franz Heinz wurde am 9. Januar 1924 im Hotel Mittelbacher Hof in Speyer von Nationalsozialisten erschossen.



Von links nach rechts: Schmidt-Cyber, Heinz-Orbis, Filder, Bauer, Willelm.

Wert sich gestalte, das in das Leben eines jeden von ihnen schicksalhaft eingriff. Zu oft waren schon ähnliche Horden über die Heimat hinweggewandert, brachten Not, hinterließen Elend. Wohl gingen sie wieder, aber die Wunden und Brandmale ihres Schreckens blieben jahrzehntelang. Jahrhunderte lange Erfahrungen ähnlicher Art lagen den Menschen des Tales im Blute, und unausgesprochen stand mit einem Male jedem der Wille zur Gegenwehr im Gesicht geschrieben.

Was aber war zu tun, sind doch geballte Fäuste allein noch lange keine Tat! Woju aber waren diese Männer im Kriege gewesen? Dort hatte die Stunde sie handeln gelehrt. Hatte man richtig gesehen, dann vollzog sich der feindliche Aufmarsch geradezu unter unseren Augen. Lebensmittel, Waffen, Munition, sogar Mannschaften transportierte die famose separatistische Armee auf Lastkraftwagen in die Vorpostenlinie nach Neustadt a. d. Hdt. Also galt es zunächst einmal die Verbindung Kaiserslautern — Neustadt unter allen Umständen zu unterbrechen. Unter diesen Erwägungen kam der 7. November heran. Schon in früher Morgenstunde hatten sich eine Anzahl beherzter Männer bereitgestellt, um dem Gedanken die Tat folgen zu lassen. Nicht lange danach fuhr wiederum ein bis zum Rande besetztes Personenauto durch die Kaiserstraße. Und als der Wagen an der katholischen Kirche durch eine drohende Menge sich Bahn brach, sprang einer der Männer auf den Tritt und schlug den Windschutz ein. Fäuste fuhrten dem Tapferen an die Kehle und im Nu rollte er zerschunden auf die Straße. War auch momentan nichts erreicht —

der Aufruf zum Kampfe war gegeben, denn es war uns klar, daß die Leitung der separatistischen Bewegung die Verbindungslinie Kaiserslautern — Neustadt nicht entbehren konnte, daß sie vielmehr bemüht sein mußte, sie auch unter Anwendung von Gewalt aufrecht zu erhalten. Außerdem mußte sich die Neustädter Führung sagen, daß die feindselige Haltung der Lambrechter Bevölkerung große Gefahren für die Aufrechterhaltung der Besetzung Neu-



Ferdinand Weismann, der bei der Erschießung von Heinz Orbis

Wartfabrik an der Brückenwaage, an der Hauptbrücke über den Speyerbach und an den Eingängen des Stadthauses.

So kam der Morgen des 8. November heran, als wir telephonische Nachricht erhielten, daß zwei Wagen separatistischen Gesindels auf der Fahrt in Richtung Neustadt gestoppt worden seien. Sofort stellten sich Teile des Selbstschutzes an der Post bereit, um die Durchfahrt mit Gewalt zu verhindern. Schon braussten die Wagen heran. Sie schienen unbeseht. Mit erhobenem Arm forderte man die Führer zum Halten auf, und als sie auf diese Weisung nicht zu achten bereit waren, warf man Holzstücke und Prügel vor die Räder. Da tauchten wie auf Signal 30 und mehr Gewehre aus der Tiefe der Wagen auf. Schüsse fielen in die erregte Menge, die wie von Furien gejaagt auseinanderstob, während, von mehreren Schrottschüssen getroffen, zwei junge Menschen niederbrachen. Wiederum war ein Angriff unserer Leute mißlungen. Er hatte aber gelehrt, der Rücksichtslosigkeit dieser Menschen gleiche Entschlossenheit entgegenzusetzen. Es galt ja nicht nur, die Heimat, nein, Leben und Eigentum gegen erpresserisches Gesindel zu verteidigen. So begann man fieberhaft, sich zu bewaffnen. Trupps der Bevölkerung durchzogen zu Fuß und Rad das Tal und beschloßnahmen rücksichtslos Jagdwaffen und Munition. Helfer meldeten sich aus allen umliegenden Ortschaften. Bis zum Mittag war ein Stoßtrupp formiert, bereit, diesen gefährlichen Bestien gegenüberzutreten. Es war auch höchste Zeit. Der in Ausland von einer Lambrechter Mutter geborene separatistische Führer Drincher hatte beschlossen, seiner Vaterstadt einen blutigen Kampf zu liefern. Von ihm war keine Gnade zu erwarten, einer seiner Genossen nannte ihn ein „Phantom von Brutalität“.

Vier Uhr war es geworden, als auf dem Neustädter Marktplatz das separatistische Gesindel die Lastwagen bestieg, um unter der Führung Drinchers Lambrecht zu besetzen und die Führer der Lambrechter Gegenwehr zu jähzornigen. Sie hatten Befehl, das Rathaus zu nehmen und die anwesenden Bürgermeister, im Falle sich die Bevölkerung widersetze, als Beispiel für die gesamte Pfalz zu erschießen. Soldaten des Elends waren es, die schwer bewaffnet von den Autos in die Menge lachten, zerrißene, zerlumpte Gestalten, mit zerfurchten Gesichtern, entschlossen zu der gemeinsten Tat. (Fortsetzung folgt)



Franz Hellinger der gefallene Freiheitskämpfer

Vor 10 Jahren

Im Mittelbacher Hof in Speyer. Abends 9.30 Uhr. Einige Herren betreten den Speisesaal, in dem sich die Separatistenführer versammelt haben. Das Viertelsgemurmel wird durch einen scharfen Befehl abgerissen: „Hände hoch! Es gilt nur den Separatisten! Niemand verläßt seinen Platz!“ Ein Schuß kracht, der Separatistenführer Heinz-Orbis bricht getroffen zusammen. Schreie erfüllen den Raum, die Separatisten suchen zu entfliehen. Weitere Schüsse krachen. Die Separatisten Fußheller und Dr. Sand stürzen getroffen zu Boden. Und Deutschland ist von den gemeinsten Haulten befreit. Dieses große Geschehen war auf wenige Minuten zusammengedrängt, eine großartige Organisation klappte auf die Minute und doch konnte nicht verhütet werden, daß einem separatistischen Verbrecher und Vaterlandsverräter zwei tapfere Deutsche zum Opfer fielen.



Heinz-Orbis, der „Präsident der autonomen Regierung“, Führer separatistischer Räuberbanden, von deutschen Wehrleuten erschossen. Im Vordergrund Büllade des Vaterlandsverrätters Fußheller.

Opfer fielen. Aber auch Kiental wird getroffen, stirbt aber erst zwei Jahre später in Paris.

Die Welt horchte auf und sah die Not der in der gemeinsten Weise geknechteten Pfalz. Aber die grün-weiß-roten Räuberbanden wollten dennoch nicht weichen. Nur noch vier Wochen sollte das separatistische Schreckensregiment dauern, vier Wochen bis zum Sturm der Virmasener auf ihr Bezirksamt.

flücht und damit für den Fortgang des ganzen Unternehmens in sich berge.

All das bedeutete Kampf. Darum blieb es nun, sich so rasch als möglich zur Verteidigung zu rüsten. Rasch wurde ein Selbstschutz organisiert, der Patrouillen nach allen Richtungen sandte und für Ueberwachung der Zufuhrstraßen sorgte. Der Kern dieser Bürgerwehr übernahm die Verteidigung des Rathauses.

Schweres Kopfzerbrechen verursachte die Frage der Bewaffnung. Hatte nicht die unerbittliche Besatzungsbehörde für die vollständige Wehrlosmachung der gesamten Bevölkerung gesorgt?

So griff man zu Ketten, Beilen, Fädeln und Hacken,

man schraubte die Hydranten an, um beim Sturm aufs Rathaus zu leidenschaftliche Köpfe rasch abzukühlen. Immer noch konnte man nicht recht daran glauben, daß die Soldateska der grün-weiß-roten Partei ihre Gemeindläufe gegen die Bevölkerung richte. Um aber auf alle Fälle sicher zu gehen, versuchte man doch, Gewehre und Pistolen aufzutreiben. Die wenigen Jagdwaffen wurden aber von ihren Besitzern verheimlicht, da man nicht wissen konnte, wohin die Waagschale des Kampfes sich neigen würde. Unterdessen hatten unsere Hortschützen Nachrichten gebracht, die für das Städtchen da! Schlimmste befürchten ließen. Die Neustädter Nachbader drohten mit einem bewaffneten Ueberfall, wenn die Bevölkerung sich nicht demütig unterwerfe. Daran aber dachte kein Mensch. Diese Drohungen riefen den Stadtrat auf den Plan, und er beschloß mit Einmütigkeit, die Stadt bis zum Neustädter zu verteidigen. Zu diesem Zwecke errichtete man lose

Pfälzer verteidigen Deutschland Lambrecht im Kampf um die Straße Kaiserslautern-Neustadt a. d. H.

Grau lag das Tal. Novembernebel hüllten es ein. Der Wind trug goldgelbes Laub unserer Wälder über die raunen Schollen frisch gepflügter Bergäcker. Das Maschinengetöse war seit Monaten verstummt. Arbeitslosigkeit und Not waren eingeleitet in des sonst so heiligen Städtchen im Grunde des Speyerbaches. Die Hände lagen Tag für Tag müßig im Schoß, wenn sie nicht gerade in den Wäldern beim hellen Schläge der Äxte sich abplagten für das Herdfeuer im Winter. Es war ein dumpfes, untreues Gedrücksein in dem engen Städtchen, ein sorgenvolles Fragen, eine unheimliche Stille, bis plötzlich ein Sturm aus dem Westen Köpfe und Herzen blank legte und all die

in unfreiwilliger, erzwungener Ruhe unwillig gewordenen Menschen aufhorchen ließ.

Kaiserslautern ist besetzt!

So hieß es am 5. November 1923. Von wem? Von den Separatisten! Doch war die Frage nach dem Woher und Wobin dieser Scharen nicht gestellt, als eine neue Stunde am nächsten Tage das Tal durchlief: auch in Neustadt a. d. Hdt. sind diese Horden unter dem Schutze der französischen Bajonette eingefallen. Aufgeregt stand die Bevölkerung in Gruppen auf den Straßen.

Was wollte dies landfremde Gesindel in der Pfalz?

Was brachte es? Niemand konnte Antwort geben, aber alle Herzen fühlten, daß hier ein

Das Reich... 1. Oktober vor... hat nicht nur... Keifen, sondern... allgemeinen... unteser Volk... hervorgerufen... bricht es doch... Bürgerlichen... der freien Ver... und Boden. J... neuzs Reich... Spezialgesetze... den Gewerbeste... für den Handel... So immerhin... Bevölkerung im... finden, so liegt... lebes für unse... ley verdankt... gung, welcher... und Schritten... Einsay seiner... hat, daß ein... das Bauerntum... politisch geteilt... Unfähigkeit, w... lichen Volkstre... klaren Erkenntn...

Für jeden... Gesetz, welches... in Paragraphen... Verschiedenart... in den einzelne... alle Möglichkeiten... Die Härten, w... überlich durch... nungen — die... 1933 erschienen... gefährt werden... die besonders i...

1. Nur auf... wenduna. Hie... frage. Was ist... Erfordernisse... forschwirtschaftl... mindestens ein... henz 125 Eink... handeln muß... bestimmt ist, b... auch überstätt... grenze nicht ja... auch unmöglich... Ergebnisse sül... jet direkt zuw... seiner großen... Verschiedenart... nen Gegenden... groß ist. Wir... len an armen, f... und ihn in L... dumas- und so... is ist dies auch... Gesetz verlangt... rang, und bey... Landes, die n... unabhängig vo... Wirtschaftslage... sowie den Wir... erhalten. Aus... Gesetz heißt, ist... der Adernährun... gelegten Zweck... hat seinen, in d... olegten Zweck... lte zu wöhren... wuhien, zum F... durch Generatio... ren, dann darf... messen werden... der Erbdhof, byn... höchsten belaf... Bauern müssen... richte auf den... und erzeugen... einen dem Sta... auf ausgebilde... machung, weibl... Verbrizung, o... lten, die schon... wird eine beson... Recht völlig u... gefügt, nämlich... den Abkommit... des Bauern zu... derselben, falls... Hof außer der... solche Käfen tr... rühren können... am 2. Novemb... hinter einen Er... zeichnisse aufzu... maen, die am... Größe einer Ad... sel, daß bei Ver... tar unterteilt... ren. Es müssen... die nach Anstic... Adernahrung... aufgenommen... Weg. Es muß... die Verhältnis... dürfte eine R... Adernahrung... um unverschul... möglich belaste... Boden auch zu... erwachsen, wie... dlich Sandbo... Bemartungen... bei 75 Hektar... tung dienen lö... Die Folge in... Gemeinde sehr... erwerden werd...

ROXY
Neuer Humor
Lustige Abenteuer
 mit Sommerfest, Zitherspiel, Karnevals-Auftakt und
Rolf v. Goth - Jose Stöckel - Rolf Pfleger
Marianne Winkelstern - Adolf Gondrell



Ein Kuß in der Sommer Nacht

Liebespromenaden im bayer. Alpenland - verpaßte Stelldicheins - lustige Eifersüchteleien und viel - viel Liebe
 im interessanten Vorprogramm:
„Bjiddah, der Pilgerhafen“

NEUESTE TONWOCHE
 Beginn 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

Ein unerhörter Erfolg!
Maria Jeritza
 der Welt größte Sängerin
 in ihrem ersten Tonfilm:



MARIA JERITZA
 IN GROSSFÜRSTIN
ALEXANDRA

Musik: Franz Lehár
 mit **Paul Harimann, Szöke Szakall, Leo Slezak, Johs. Riemann**
 Eine romantische Liebesgeschichte vom ehem. russischen Kaiserhof.
 Im lustigen Teil:
„Hotel Salomortale“
 2.50 5.00 7.10 8.40 Uhr.

ALHAMBRA

Ab heute Dienstag nur kurze Zeit
 der lustige
Fanck-Film
Abenteuer im Engadin

Ein Film aus dem Winterparadies des Hochgebirges mit
Guzzi Lantschner, Walter Rimi u. a.
 Ein herrliches lustiges Spiel in Schnee und Sonne
TON-BEI-PROGRAMM
 Beginn: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
Jugendliche haben Einlaß

SCALA

CAPITOL
 Die große Sensation!
Revolte im Zoo
 im Beiprogramm:
Buster Keaton in Bier her

Lest den
NS-Sport

Auch die Jugend muß ihn sehen
 den unvergleichlichen, sensationellen und abenteuerlichen HANS-ALBERS-Film



Flüchtlinge

der mit seiner ungeheuer packenden Handmitten in den Aufruhr, in die aufeinanderplatzenden Massen der Mandschurei führt.

Ein Häuflein Deutscher, von starker Führerhand (Hans Albers) mitgerissen, erkämpft sich den Weg in die Freiheit zurück. Wir zeigen diesen herrlichen UFA-Film mit dem prachtvollen Beiprogramm und der hochaktuellen neuesten UFA-TONWOCHE

unwiderruflich nur noch heute u. morgen!
 2.50 4.30 6.30 8.30
Die Jugend zahlt nachmittags nur 50

UNIVERSUM

National-Theater Mannheim
 Dienstag den 9. Januar 1934
 Vorstellung Nr. 162
Deutsche Bühne
 Operngruppe Mannheim, Abt. 1-3, 40-51, 76-81, 100-111, 127-129, 176-182, 276 bis 278, 301, 309, 318, 364 und Gruppe D Nr. 1-300, und Gruppe E Nr. 1-200.

Maria Stuart
 Trauerspiel von Schiller
 Regie: Friedrich Brandesberg.
 Anf. 19.30 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Mitwirkende:
 Elisabeth Stöcker - Anne Kerstin
 Hans Carl Müller - Karl Marx
 Willy Biegel - Joseph Renkert
 Jos. Obenbach - Klaus W. Krause
 Fritz Schmiedel - Erwin Linder
 Hans Schönlauer - Bum Krüger
 Armin Hegge - Hans Finohr -
 Leo Blankenfeld - Eva Bebat -
 Karl Hartmann - Fritz Walter.

Morgen: Der Barber von Sevilla
 Der Zauberladen
 Anfang: 19.30 Uhr



Gegen Bezugsscheine des Städt. Fürsorgeamtes sowie Bedarfsdeckungsscheine:
 Strickwolle, Strümpfe, Unterwäsche, Frottierwäsche und dergl. Erstlingsartikel, Wollsachen aller Art

WOLLHAUS DAUT Breitstraße, F 1, 4

Café Hartmann, M 7, 12a
 bekannt für Qualität und Billigkeit
 Neu! Ausschank einer Neu! Spezial-Teemischung
 Nur bei mir zu haben! 10951K

Vom Fürsorgeamt
 ausgestellte Bezugsscheine
 nimmt für gute Schuhe entgegen 0401K

Neher
 Das Haus der guten Schuhe
P 5. 14 Enge Planken

PALAST LICHTSPIELE und **GLORIA PALAST**
 Morgen Mittwoch zum letzten Male!
Louis Graveure, Jenny Jago, R. A. Roberts
 Heinz Rahmann
 in dem entzückenden musikalischen Lustspiel:
Es gibt nur eine Liebe
 Jugend hat Zutritt
 Anfang Gloria 4.30, 6.10, 6.45, 8.30 Uhr
 Anf. Palast 8.40, 4.10, 5.50, 6.30, 8.20 Uhr

Das **Fürstenberg-Restaurant**
 Max Meisinger - am Wasserturm - Tel. 43002
 bietet Ihnen morgen Mittwoch den nächsten,
Fisch-Spezialitäten-Abend
 in rühmlich bekannter Aufmachung.

Dienstag, den 9. Januar 1934
Erster großer Kappenabend
 mit Tanz
Spalzbau-Café
 Ludwigshafen a. Rh.
 Angehende Böttchenredner werden zugelassen unter vorheriger Prüfung ihres Programms. Böttchenredner werden durch das Publikum prämiert. Anmeldungen vorher erbeten. Eintritt frei! 7239K

Zimmermann's Möbel-Ausstellung N 4, 20
 zeigt Ihnen prachtv. Qualitäten in
 Köchen, Schlaf- u. Speisezimmer etc.
 in größter Auswahl zu bill. Preisen
 Sonderanb. ab 1. Dez. 1933
 Mod. sich. Schlafzim. mit Nebl. 1M 290.-

Wäsche-Speck
 Paradeplatz, C 1, 7
Damenstrümpfe plattiert
 „Eisenfest“ „Dauerhaft“
1.50 | 1.25

Aufforderung!
 Durch Wöchen des Vorhandes ist der Deutsche Reich für Grund-, Boden- und Wohnungsteuer...
 C. & F. Lenhardt, Metallwarenfabrik
 Mannheim Tel. 23338 Werftstr. 21

Arbeiter-Anzüge
 blau und grau
Adam Ammann
 Qu 3, 1
 Spezialhaus für Berufskleidung

3 Kappenabende
 im **Palast Kaffee Rheingold**
 mit **Lolou Jakob Erbe**
 in ausgelassener Stimmung
 Mittwoch, Donnerstag und Freitag
 Jeweils 8 Uhr abends
EINTRITT FREI!

Inserieren rettet die Kauflust!

Mütter!
 jetzt ist die Zeit...
 zu einer Kur Eurer Kinder
 mit **Malto-sellol**
 Carlsberg deutscher Kinder verdorben Kraft u. Gesundheit durch wirklich gefährlichen Cerebran-Kraftnahrung
 In Apothek. u. Drogerien

Alles für Radfahrer!
 In allen Sie gut und billig bei
S. Bitter, H 2, 7 U 1, 2
 Neue u. gebrauchte, höher. Schwalbe, Hiltl. U. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Damenwäsche Herrenwäsche Kinderwäsche Bettwäsche Schlafdecken Trikotagen
 Annahme von Bezugsscheinen des Städtischen Fürsorgeamtes
Hellmann & Heyd
 Breitstraße - Qu 1 - Breitstraße

DAS
 Verlag
 4. Jahr
 Bo
 (Trabber
 Die kurze
 Junenpo
 Kanzlers
 Berlin ihr
 Dinge ist
 wie vor
 politisch
 wiegen d
 nen.
 Auf innen
 tige Fra
 rung nach
 schen Spr
 außenpolit
 lung n a h
 eine Entsch
 mit sich br
 Ein fester
 lung der d
 im Augenbl
 der einzelner
 räumlich no
 ordentliche
 schlage erfo
 schützpunk
 gehende D u
 feiten restlo
 gehende deut
 Eine beson
 der französ
 in wieviel
 profitliche
 Gerade in d
 landischen
 Gerichte
 von einem
 gegenkomm
 konkrete Ein
 Einzelheiten
 u g e b l i c h
 starke Ver
 vorzunehmen
 gen soll das
 beschreiben
 o h a r u f f
 Borste für
 schen Luft
 dingä mit en
 samt engl
 ist schon die
 deutung, d
 Schwere der
 wird. Deut
 derung der
 positive
 Standpunkte
 wenn auf d
 vermindert
 Staaten ni
 Frage der
 gefunden
 derzustell
 Gleichber
 ab rund um
 3000 star
 sind, wenn
 fährzeuge
 also noch
 Diese eine
 diese Ein
 nicht gelöst
 Memorand
 nem ganz
 Übung dar
 gleich, wie
 gelinen au
 lungen üb
 wendig ber
 wegs ein
 die kurz j